



STADT RODGAU

Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum
im Zentrum von Rodgau / Nieder Roden
Erläuterungsbericht

Inhaltsverzeichnis

A	EINFÜHRENDE INFORMATIONEN	3
1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Lage und Abgrenzung	3
3	Bestandsdarstellung.....	5
3.1	Städtebauliche Struktur.....	5
3.2	Grüne Infrastruktur.....	9
3.3	Anbindung und Zugänglichkeit.....	11
3.4	Erdgeschossnutzungen	15
B	BETEILIGUNGSFORMATE.....	18
1	Ergebnisse der Bürgerbefragung	18
2	Charette-Verfahren.....	18
C	Gestaltungskonzept.....	20
1	Gesamträumliches Konzept	20
2	Vertiefende teilräumliche Betrachtung	20
3	Gestaltungskonzept Kernbereich Puiseauxplatz.....	22
4	Gestaltungsprinzipien.....	23
4.1	Oberflächengestaltung	23
4.2	Begrünung und Sitzbänke.....	24
4.3	Beleuchtung	24
4.4	Spielfeld	25
4.5	Wasserspiel.....	25
4.6	Fahrradstellplätze	26
4.7	Abfalleimer	26
4.8	Verkehrspoller	26
4.9	Barrierearme Orientierungshilfen	26
D	Abbildungsverzeichnis	27
E	Quellenverzeichnis.....	29
F	Anlagen	30

A EINFÜHRENDE INFORMATIONEN

1 Anlass und Aufgabenstellung

Mit dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ unterstützt der Bund ausgewählte Städte und Gemeinden bei der anspruchsvollen Aufgabe, attraktive, zukunftsfähige Zentren zu erhalten bzw. zu entwickeln. Der Stadtteil Nieder-Roden in Rodgau wurde im Jahr 2022 mit dem Projekt „Zuhause im Zentrum“ in das Bundesförderprogramm aufgenommen. Ein wichtiger Bestandteil des Förderprogramms ist die Schaffung konzeptueller Grundlagen für die Entwicklung und Belebung des Zentrums. Hierfür soll u. a. das Gestaltungskonzept einen Orientierungsrahmen für die künftige Ausgestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen im zentral gelegenen Projektgebiet aufzeigen.

Der Puiseauxplatz, insbesondere der Brunnen, die Möblierung, der Bodenbelag und auch die Begrünung sind in die Jahre gekommen und entsprechen sowohl gestalterisch als auch funktionell nicht mehr den heutigen Anforderungen. Auch in der angrenzenden Rodensteinstraße sowie der Oberen und Unteren Marktstraße bedarf es einer Neugestaltung des Straßenraums und einer Neuordnung des ruhenden Verkehrs. Außengastronomische Betriebe und Aufstellflächen für den Einzelhandel werden ebenfalls in die Gestaltung aufgenommen.

Der öffentliche Raum ist in seiner Funktion als Bühne des gesellschaftlichen Lebens vielen Ansprüchen unterworfen. Als Repräsentant von Kultur, Charakter und Gemeinschaft benötigt das Quartierszentrum rund um den Puiseauxplatz eine übergeordnete gestalterische Entwicklungsidee. Gestaltungsprinzipien wie ausgewählte Materialien zur Oberflächengestaltung, Begrünungs- und Beschattungskonzepte, Beleuchtung, Außenwerbung/Beschilderung der Einzelhändler, Möblierung oder die Bespielung mit wiederkehrenden multifunktionalen Elementen formen den öffentlichen Raum maßgebend.

Ziel ist es, das Zentrum von Nieder-Roden, und somit den Platz samt den Übergängen zu den Fußgängerzonen und der Wegeachse zum S-Bahnhof einheitlich zu gestalten. Weiterhin ist aufzuzeigen, wie die verschiedenen öffentlichen Räume im Quartierszentrum sinnvoller nutzbar und vernetzt werden können. Eine attraktive Gestaltung, insbesondere vor dem Hintergrund einer klimagerechten Anpassung, sollen den Ort nachhaltig entwickeln.

Einen großen Einfluss auf die Attraktivität der jeweiligen Freiflächen und öffentlichen Räume haben

auch der Verkehr und die vorhandenen Nutzungen. Das Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum ist insoweit stark mit dem teilräumlichen Mobilitätskonzept und dem strategischen Nutzungskonzept verwoben und im Zusammenhang zu betrachten.

Als eine strukturierte und zukunftsorientierte Planung soll das Konzept den Orientierungsrahmen für das weitere Vorgehen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes vorgeben. Von einer neuen Gestaltung soll zum einen die angrenzende Gastronomie und der Einzelhandel profitieren, auf der anderen Seite soll ein attraktiver Aufenthaltsort und Treffpunkt für die Bevölkerung geschaffen werden.

Die Bewohnenden sollen durch das Projekt motiviert werden, sich an der Entwicklung ihres Stadtteilzentrums zu beteiligen. Das soziale Zusammenleben soll durch neue Identifikations- und Wohlfühlorte gestärkt werden, bereits erarbeitete Strukturen und Projekte sind nachhaltig zu festigen und zu sichern. Die Umgestaltung des Puiseauxplatzes stellt ein wichtiges Werkzeug dar, durch die eine neue Aktivierung, Belebung und Nutzung erfolgt, die eine Impulswirkung auf das restliche Zentrum sowie den gesamten Stadtteil und darüber hinaus haben soll.

2 Lage und Abgrenzung

Die Stadt Rodgau wurde mit der Gebietsreform in den 70er Jahren gegründet und besteht somit aus 5 räumlich getrennten Stadtteilen, die ursprünglich je eigenständige Dörfer waren (vgl. „Abb. 1“). Nieder-Roden ist mit insgesamt ca. 16.000 Einwohnern der einwohnerstärkste Stadtteil Rodgaus. Das Siedlungsgebiet ist dabei zweigeteilt. Auf der Südseite der Gleise liegt das historische Dorfzentrum, das sich als Straßendorf entwickelt hat und natürlich gewachsen ist. In diesem alten Dorfkern sowie im südwestlich liegenden Ortsteil Rollwald leben zusammen knapp 5.000 Menschen. Nördlich der Gleise liegt der bevölkerungsstarke, urbane und am Reißbrett geplante Teil Nieder-Rodens mit ca. 11.000 Einwohnern. Aufgrund der deutlich höheren Dichte an Einwohnenden haben sich hier auch die meisten Versorgungsangebote angesiedelt und somit das neue Zentrum Nieder-Rodens rund um den Puiseauxplatz geprägt.



Abb. 1: Lage des Plangebietes in der Stadt Rodgau

Das Projektgebiet umfasst im engeren Sinne den genannten Puiseauxplatz mitsamt der umliegenden Bebauung (darunter das Sozialzentrum), die angrenzenden Fußgängerzonen und zuführenden Straßen sowie die zentrale Achse zwischen S-Bahnhof und Platz. Im weiteren Sinne wird mit einem Teil der Frankfurter Straße und der Lichtenbergstraße die zentrale innerörtliche Verkehrsachse des nördlichen Nieder-Rodens mit einbezogen. Hier befindet sich der einzige Discounter im Projektgebiet. Ebenso werden ein Seniorenheim, eine Grundschule und die Sporthalle der angrenzenden Gesamtschule in das Projektgebiet mit aufgenommen (vgl. „Abb. 2“).

Im Zentrum Nieder-Rodens liegt der Puiseauxplatz mit Brunnen. Zwischen Baumreihen befindet sich zudem ein Bouleplatz und auf dem westlichen Platzteil zwei Schachbrettflächen. Der Platz wird für den Markt und verschiedene Veranstaltungen wie z.B. das Weinfest genutzt. Der Platzbereich mündet an die Obere Marktstraße, die eine hohe Dichte an Einzelhändlern, Gastronomen und Fachgeschäften aufweist und einer Fußgängerzone ähnelt.

Städtebaulich dominant ist die 60er/70er Jahre Be-

bauung, durchsetzt mit wenigen Baudenkmälern und Gebäuden aus anderen Epochen.

Die Gebäudestruktur in der direkten Umgebung um den Puiseauxplatz und der Fußgängerzone zeichnet sich durch Mehrfamilienhäuser mit aktiver Erdgeschosszone aus. Die dahinterliegenden Straßenzüge sind überwiegend durch Reihenhausbauung geprägt. Im Wohnsektor sind keine Leerstände vorhanden. Das Projektgebiet Nieder-Rodens ist im Wesen gekennzeichnet durch in Privateigentum befindliche Grundstücke. Diese werden zu Wohnbauzwecken, zu Gewerbebezwecken sowie für den Einzelhandel genutzt.



Abb. 2: Gesamtbetrachtungsraum und Vertiefungsbereich



Abb. 3: Bestehende Möblierung und Schachspielfeld auf dem Puiseauxplatz

3 Bestandsdarstellung

Der Puiseauxplatz im Stadtteil Nieder-Roden nimmt eine besondere Rolle für den öffentlichen Raum in Rodgau ein. Die Verbindung aus Nahversorgungszentrum, öffentlichen Einrichtungen und etablierten Veranstaltungen wie dem Wochenmarkt und Weinfest stellen ein großes Potential als Identifikationsort für die Bewohner von Rodgau dar. An den Platz anliegend befinden sich wichtige Verbindungsachsen, sodass die Obere und Untere Marktstraße sowie die Rodensteinstraße in die Bestandsanalyse aufgenommen wurden.

Trotz der Vielseitigkeit konnten sich der Platz und die nähere Umgebung nie vollständig als unumstrittenes Zentrum Nieder-Rodens etablieren. Gestalterische und funktionelle Mängel sowie fehlende Anziehungspunkte sorgten in der Vergangenheit für häufige Wechsel von Geschäften und Gastronomie - mitunter verbunden mit längerem Leerstand. In Hinblick auf eine zukunftsorientierte Entwicklung ist der Puiseauxplatz zudem auf die Veränderungen in Folge des Klimawandels anzupassen.

3.1 Städtebauliche Struktur

Zur Näherung an die räumliche Funktionalität des Plangebiets wurde im Vorfeld des Gestaltungskonzeptes eine Analyse durchgeführt, die in dem

Teilplan „Städtebauliche Struktur“ zeichnerisch abgebildet ist. Das Plangebiet ist durch einen hohen Versiegelungsgrad geprägt. Lediglich im Bereich des Sozialzentrums, den Randbereichen und dem Übergang von der Unteren Marktstraße zum Puiseauxplatz finden sich kleinere entsiegelte oder begrünte Flächen wieder (vgl. „Abb. 4“). Die Gebäude sorgen durch geschlossene Raumkanten für eine Einfassung und bestimmen die Form des Platzes. Am Übergang der Oberen Marktstraße zum Puiseauxplatz ist eine Baulücke vorhanden, die sich negativ auf das Raumgefüge auswirkt.

Die wichtigen Sichtachsen liegen an den Eingängen des Puiseauxplatzes (vgl. „Abb. 6“). Auf dem Platz selbst werden Blickachsen durch eine unklare Struktur und Orientierung des Platzes sowie der Anordnung des Brunnens verhindert.

Der Puiseauxplatz ist mit unterschiedlichen Elementen ausgestattet, die Einfluss auf die Nutzung und Verweildauer nehmen. Der zentrale Bereich wird dominiert von dem Brunnen der Jugend, welcher 1996 errichtet wurde (vgl. „Abb. 7“). Auf dem Brunnen ist ein identitätsstiftendes Figurenensemble angebracht. Der Brunnen weist Defizite in der Erlebbarkeit des Wassers auf, da keinerlei Verschattung und nur wenige uneingeschränkte Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Die meisten Sitzgelegenheiten bietet das Baumfeld unmittelbar vor dem Eingang des Sozialzentrums.

Die dort angeordneten Bänke befinden sich in keinem guten Zustand und bedürfen einer Erneuerung. Innerhalb des Baumfeldes sind zudem eine Boule-Bahn und zwei ebenerdige Schachbretter als Aktivitätsangebot vorhanden. Neben dem Eingang vom Sozialzentrum befindet sich eine umgenutzte Telefonzelle (vgl. „Abb. 5“). Die Telefonzelle fungiert inzwischen als Büchertauschbörse als Ergänzung zu der sich im Sozialzentrum befindenden Stadtbücherei Rodgau Nieder-Roden. Ein weiteres prägendes Element stellt der Glockenturm der Evangelischen Kirchengemeinde am Eingang der Unteren Marktstraße dar (vgl. „Abb. 8“). Durch die Lage an einer erhöhten Position sowie einer platzabgewandten Seite ist die Sichtbeziehung vom Puiseauxplatz stark eingeschränkt.



Abb. 6: Wichtige Sichtbeziehung von der Unteren Marktstraße



Abb. 4: Gegliedertes Baumfeld auf dem Puiseauxplatz



Abb. 7: Brunnen der Jugend im Zentrum des Puiseauxplatzes



Abb. 5: Telefonzelle mit Nutzung als Bücherschrank



Abb. 8: Glockenturm und Gemeindehaus

Die Ausstattungselemente des Platzes sind größtenteils in die Jahre gekommen und lassen kein übergeordnetes gestalterisches Konzept erkennen. Die Sitzbänke aus Holz weisen deutliche Abnutzungsspuren auf (vgl. „Abb. 9“). Die vorhandenen Mastleuchten und Abfalleimer sind einheitlich gestaltet, weisen jedoch Defizite in der Lage und Anzahl ihrer Unterbringung auf (vgl. „Abb. 10“, „Abb. 11“). Im Zentrum des Puiseauxplatzes sind keine Mastleuchten vorhanden, sodass der Platz nicht ausreichend ausgeleuchtet ist. Die Fahrradbügel und Straßenpoller im Untersuchungsgebiet sind nicht einheitlich gestaltet und entsprechen oftmals in ihrer Ausprägung nicht mehr den heutigen Standards (vgl. „Abb. 12“, „Abb. 13“). Um die Ausstattung des Puiseauxplatzes schlüssig in das Raumkonzept zu integrieren, werden in Kapitel C 3 Gestaltungsprinzipien vorgeschlagen.



Abb. 11: Gestaltung der Abfallbehälter



Abb. 9: Sitzmöblierung am Puiseauxplatz



Abb. 12: Fahrradständer in der Oberen Marktstraße



Abb. 10: Mastleuchte im Plangebiet



Abb. 13: Verkehrspoller im Bereich der Unteren Marktstraße

Eine wichtige Rolle für die Gestaltungsprinzipien soll ein einheitlicher Bodenbelag einnehmen. Im Bestand sind in der Oberen Marktstraße, Unteren Marktstraße, dem Puiseauxplatz sowie dem Bereich um den Brunnen unterschiedliche Bodenbeläge und Verlegearten vorzufinden (vgl. „Abb. 14“ f.). Die Unterschiede in der Ausgestaltung der Oberflächenbeläge erschweren die Lesbarkeit für das Zentrum Nieder-Rodens als einheitlicher öffentlicher Raum. Der gesamte Untersuchungsbereich ist nahezu vollständig versiegelt. In den Randbereichen der Straßen und des Puiseauxplatzes sind kleinflächige Grünstreifen oder Pflanzbeete vorhanden. Zusätzlich ist die Boule-Fläche innerhalb des Baumfeldes als nicht versiegelte Fläche ausgeprägt (vgl. „Abb. 18“). Aus dem hohen Versiegelungsgrad resultiert eine starke Aufheizung in den Sommermonaten sowie eine geringe Versickerungsleistung an Regentagen.



Abb. 16: Vorwiegende Oberflächengestaltung Puiseauxplatz

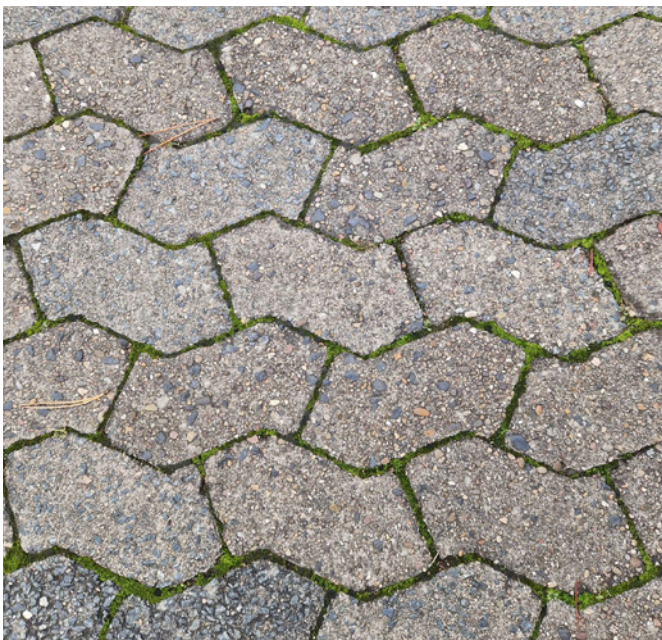


Abb. 14: Oberflächengestaltung Obere Marktstraße



Abb. 17: Oberflächengestaltung im Bereich des Brunnens



Abb. 15: Oberflächengestaltung Untere Marktstraße



Abb. 18: Entsiegelte Fläche



Abb. 19: Baumbestand auf dem Puisseauxplatz

3.2 Grüne Infrastruktur

Grünflächen, Bäume sowie Bepflanzungen vor Hauseingängen, Ladenlokalen und Gastronomiebetrieben beleben das Stadtbild. Sie steigern das Wohlbefinden sowie die Identifikation der Bewohner und Besucher und wirken sich positiv auf das lokale Kleinklima aus. Im Zentrum von Nieder-Roden sind verschiedene Begrünungselemente vorhanden. Durch den allgemein hohen Versiegelungsgrad entfaltet das Untersuchungsgebiet keinen besonders grünen Charakter. Der aktuelle Baumbestand lässt mit Ausnahme des Platanenhains kein klares räumliches Konzept erkennen. Der Platanenhain im Eingangsbereich des Sozialzentrums ist mit einer Boule-Bahn, Sitzbänken und einem großen Schachbrett ausgestattet (vgl. „Abb. 19“). Im weiteren Plangebiet sind die Bäume nicht konsequent an den Sitzbänken angeordnet, wodurch die verschattende Wirkung nicht vollumfänglich ausgenutzt wird. Zudem sind in der Unteren und Oberen Marktstraße bis auf wenige Ausnahmen keine Bäume im öffentlichen Raum vorhanden. Neben den Randbegrünungen und Pflanzbeeten sind an der Verbindung zum Parkplatz Puisseauxplatz Pergolen angebracht, die dort für eine grüne Eingangssituation sorgen (vgl. „Abb. 20“, „Abb. 21“). Insgesamt betrachtet weist das Zentrum Nieder-Rodens eine defizitäre und aufwertungsbedürftige Grünstruktur auf.



Abb. 20: Randbegrünung an der Rodensteinstraße



Abb. 21: Pergola als Eingangssituation



Legende Teilplan "Städtebauliche Struktur"

- | | | |
|---|--|--|
|  Versiegelt |  Sichtbezug / Wichtige Blickachse |  Brunnen der Jugend |
|  Unversiegelt |  Topographie |  Glockenturm |
|  Begrünte Flächen |  Pergola |  Bücherschrank |
|  Vorhandene Raumkanten |  Bänke |  Boule-Platz |
|  Empfehlenswerte Raumkanten |  Bäume |  Schachspielfeld |



Abb. 22: Verkehrssituation auf der Oberen Marktstraße

3.3 Anbindung und Zugänglichkeit

Das Thema Mobilität im Plangebiet wurde anhand der Analyse des Teilplans „Zugänglichkeit“ in Verbindung mit dem Mobilitätskonzept des Ingenieurbüros Habermehl & Follmann ermittelt. Während sich das Mobilitätskonzept über den gesamten Betrachtungsraum erstreckt, konzentriert sich der Teilplan „Zugänglichkeit“ auf die Bewegungsformen im Bereich des Puiseauxplatzes.

Der Puiseauxplatz ist über die Nähe zum S-Bahnhof „Rodgau-Nieder-Roden“ und den Bushaltestellen „Bahnhof Nordseite“, „Puiseauxplatz“ und „Obere Marktstraße“ sehr gut in das öffentliche Verkehrsnetz integriert. Der S-Bahnhof wird von der Linie S1 bedient, die von Rödermark über Offenbach und Frankfurt a. M. bis nach Wiesbaden fährt. Die Bushaltestellen werden allesamt von der einzigen Buslinie Nieder-Rodens (OF-40) angefahren und der Stadtbus verkehrt werktags (Mo.-Fr.) tagsüber im 30-min Takt. Als Ersatz für die Anrufsammeltaxis wird das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs durch den On-Demand Shuttle „Hopper“ ergänzt (vgl. „Abb. 24“).

Zur Betrachtung des ruhenden Verkehrs wurden durch Habermehl & Follmann im Gesamtbetrachtungsraum Parkstände im Straßenraum sowie öffentliche Parkplätze für Pkw, Standorte für Car-Sharing und Elektromobilität sowie Radabstellplätze

ze betrachtet (vgl. „Abb. 23“, „Abb. 25“).

Aus der Erhebung ergeben sich für den gesamten Planbereich 9 öffentliche Parkplätze und eine hohe Anzahl an Parkständen im Straßenraum, insbesondere im Umkreis des Vertiefungsbereiches. Zudem ist ein Park + Ride Parkhaus an dem S-Bahnhof vorhanden. Innerhalb des Vertiefungsbereiches sind 37 zeitlich begrenzte Parkstände in der Oberen Marktstraße und 16 unbeschränkte Parkstände in der Unteren Marktstraße vorhanden. Der Puiseauxplatz ist nicht für den motorisierten Verkehr zugänglich, sodass hier keine Parkmöglichkeiten vorhanden sind. Die Analyse zeigt auf, dass insgesamt genügend Parkstände für Pkw vorhanden sind.

Die Möglichkeit für stationsbasiertes Car-Sharing besteht mit einem Elektroauto in der Frankfurter Straße 79, welches über die Rodau App gebucht werden kann. Für Nutzer von elektronischen Pkw sind an der Frankfurter Straße und dem Parkplatz Puiseauxplatz in der Wiesbadener Straße insgesamt drei weitere Parkstände vorhanden.

In Bezug auf den Radverkehr sind überwiegend kleinere Abstellmöglichkeiten mit Fahrradständern vorhanden. Im Bereich des Bahnhofs Nieder-Roden befinden sich Radabstellplätze mit Überdachung. Zudem befinden sich im Bereich des Bahnhofs insgesamt 20 abschließbare Fahrradboxen, welche über die Stadtwerke Rodgau angemietet



Abb. 23: Parkstände auf der Unteren Marktstraße



Abb. 24: On-Demand Shuttle „Hopper“ (Quelle: Schug 2023)



Abb. 25: Parkraumbewirtschaftung im Gesamtbetrachtungsraum (Eigene Darstellung nach Habermehl & Follmann 2023)

Legende

Parkstände im Straßenraum

- Unbeschränkte Parkstände
- Zeitlich begrenzte Parkstände

Sontige öffentliche Stellplätze

- P Öffentliche Parkplätze
- P+R Park + Ride-Parkhaus
- ⚡ Elektronische Ladestation

werden können. Im Betrachtungsraum ist auffällig, dass an einigen Stellen das Abstellen von Fahrrädern an nicht dafür vorgesehenen Orten erfolgt, was auf einen höheren Bedarf an Abstellflächen hindeutet. Auf dem Puiseauxplatz sind an dem

südlichen und nördlichen Ausgang des Puiseauxplatzes kleine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gegeben.

Durch die Regelung des Puiseauxplatzes als Fußgängerzone und der Oberen und Unteren Markt-

straße als verkehrsberuhigten Bereich haben Fußgänger und Radfahrer im Vertiefungsbereich grundsätzlich Vorrang. Es erfolgt allerdings keine sichtbare Trennung zwischen Wegebeziehungen von Fußgängern und Radfahrern, sodass es leicht zu Konflikten kommen kann (vgl. „Abb. 26“, „Abb. 27“).

Die uneingeschränkte Erreichbarkeit ist ein elementarer Bestandteil zur Teilhabe am öffentlichen Leben. Unter Beachtung der Bedürfnisse von in der Mobilität eingeschränkten Personen sind besondere Anforderungen an die Gestaltung von Plätzen und Verkehrsräumen zu stellen. Der Puiseauxplatz ist grundsätzlich ebenerdig gestaltet und weitgehend barrierearm zugänglich. Taktile Orientierungshilfen oder Leitsysteme zur eigenständigen Orientierung aller Nutzergruppen sind nicht vorhanden. Einige Gebäude, die den Puiseauxplatz umgeben, liegen nicht auf der gleichen Ebene und sind über Treppenaufgänge und teilweise über Rampen erreichbar (vgl. „Abb. 28“). Die etwa 1,5 Meter höher gelegene Untere Marktstraße ist über eine Rampe erreichbar. Eine Verbesserung der Barrierefreiheit ist demzufolge vorrangig an den Gebäudeeingängen sowie durch die Integration eines Leitsystems herzustellen.

Insgesamt entspricht der Verkehrsraum gestalterisch als auch funktionell nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es sind Verbesserungen der Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr sowie eine Erweiterung des Angebotes für E-Mobilität, Car-Sharing und Bike-Sharing notwendig. Weiterhin sollte eine zukunftsfähige Neugestaltung der Straßenräume und eine Neuordnung des ruhenden Verkehrs vorangetrieben werden.



Abb. 26: Konflikt Radfahrer und Fußgänger in der Rodensteinstraße



Abb. 27: Fahrradstellplätze in der Oberen Marktstraße



Abb. 28: Überwindung der Topographie mithilfe von Rampen und Treppen



Legende Teilplan "Zugänglichkeit"

- | | | | | | |
|--|--------------------|---|---------------------------|---|--------------------|
|  | Fußgängerzone |  | Bushaltestelle |  | Beleuchtung |
|  | MIV-Zone |  | Rampe |  | Brunnen der Jugend |
|  | Verkehrstrennung |  | Treppenaufgänge | | |
|  | Parkplätze |  | Topographie | | |
|  | Fahrradstellplätze |  | Hauptfrequentierte Achsen | | |



Abb. 29: Außengastronomie am Puisseauxplatz

3.4 Erdgeschossnutzungen

Der Puisseauxplatz ist das Versorgungszentrum im einwohnerstärksten Stadtteil Nieder-Roden der Stadt Rodgau. Mit dem Bestand aus Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, Wohnen und sozialen Einrichtungen weist der untersuchte Vertiefungsbereich eine hohe Nutzungsmischung auf. Zur Analyse der Nutzungen mit Auswirkungen auf den öffentlichen Raum wurde eine Bestandsanalyse der Erdgeschosszonen durchgeführt (vgl. Teilplan „Erdgeschossnutzungen“).

Die Wohnnutzung im Erdgeschoss konzentriert sich auf die vom Puisseauxplatz abgehenden Achsen und Seitenstraßen. Insbesondere im Bereich der Unteren Marktstraße und den platzabgewandten Bereichen ist die Wohnnutzung im Erdgeschoss vorherrschend. Wohnnutzungen tragen nicht zu aktiven Erdgeschosszonen bei, sodass in diesen Bereichen eine geringere Fußgängerfrequenz zu erwarten ist.

Der Einzelhandel im Zentrum von Nieder-Roden nimmt insgesamt eine untergeordnete Rolle ein. Die Obere Marktstraße stellt einen Nutzungsschwerpunkt für den Einzelhandel dar. Zur Stärkung der Einzelhandelsfunktion ist es wichtig einen ausreichenden Platzbedarf für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen. Die Gestaltung als verkehrsberuhigter Bereich ermöglicht grundsätzlich

eine gleichberechtigte Nutzung aller Verkehrsteilnehmer. Durch schmale Gehwege, die Schrägaufstellung von Parkständen und fehlende beschattete Sitzmöglichkeiten ist in diesem Bereich allerdings kaum Aufenthaltsqualität für Fußgänger vorhanden (vgl. „Abb. 30“). Der Einzelhandel in der Oberen Marktstraße und am Puisseauxplatz ist nicht als zusammenhängender Einzelhandelsstandort wahrnehmbar. Am Puisseauxplatz waren die vorhandenen Räumlichkeiten für den Einzelhandel von einem häufigen Wechsel und Leerstand gekennzeichnet und zeigten wenig Auswirkungen auf das Platzgeschehen. Dem Puisseauxplatz fehlt es an Anziehungspunkten, wodurch eine hohe Frequenzierung von Fußgängern im Zentrum von Nieder-Roden ausbleibt. Das macht den Platz als Ansiedlung für den Einzelhandel bislang wenig attraktiv.

Die Angebote des Dienstleistungssektors im untersuchten Vertiefungsbereich stellen vielfältige Nutzungsangebote dar. Insbesondere die Sektoren Gesundheit und Soziales sind hier stark vertreten, sodass das Untersuchungsgebiet einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge von Rodgau leistet. Für Produkte des täglichen Bedarfs sind ein Bäcker, zwei Spezialitätengeschäfte sowie ein neueröffneter Nahversorger mit inkludiertem Bäcker und Metzger im Plangebiet vorhanden.

Außengastronomie ist ein belebender Faktor für den öffentlichen Raum und ergänzt die Angebote

des Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Ansprechend gestaltete Außengastronomiebereiche ziehen Besucher an und laden zum Verweilen ein. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass die Ausstattung und Möblierung der Außengastronomie keine Barrieren im Stadtraum bilden. Im Untersuchungsgebiet ist Außengastronomie im Übergang der Oberen Marktstraße zum Puisseauxplatz sowie an den bestehenden Eiscafés am Puisseauxplatz vorhanden. Für die Ausprägung der Außengastronomie besteht kein übergeordnetes gestalterisches Konzept.

An der Oberen Marktstraße 6 ist mit der alten Poststelle ein großflächiger Leerstand vorhanden, der in Verbindung mit der anliegenden Baulücke eine Barrierewirkung zum Puisseauxplatz erzeugt und die wichtige Eingangsfunktion an dieser Stelle beeinträchtigt (vgl. „Abb. 31“). Zusätzlich befindet sich an diesem Standort ein weiterer Leerstand in oberen Gebäudeabschnitten, der ebenfalls eine negative Wirkung auf den öffentlichen Raum ausstrahlt. Für die Obere Marktstraße 6 befindet sich ein Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Planung.

Zur zukunftsfähigen Entwicklung des Zentrums von Nieder-Roden wurde durch die imakomm AKADEMIE GmbH ein Nutzungskonzept erstellt. Das Konzept sieht eine engere Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden, die Nutzung strategischer Schlüsselimmobilien und die Implementierung eines Parkleitsystems vor (vgl. „Abb. 32“). Die dargestellten Schlüsselimmobilien beeinflussen das Gestaltungskonzept und wurden in die Gesamtkonzeption integriert.



Abb. 30: Schmale Gehwege an der Oberen Marktstraße



Abb. 31: Wirkung des Leerstandes auf den öffentlichen Raum

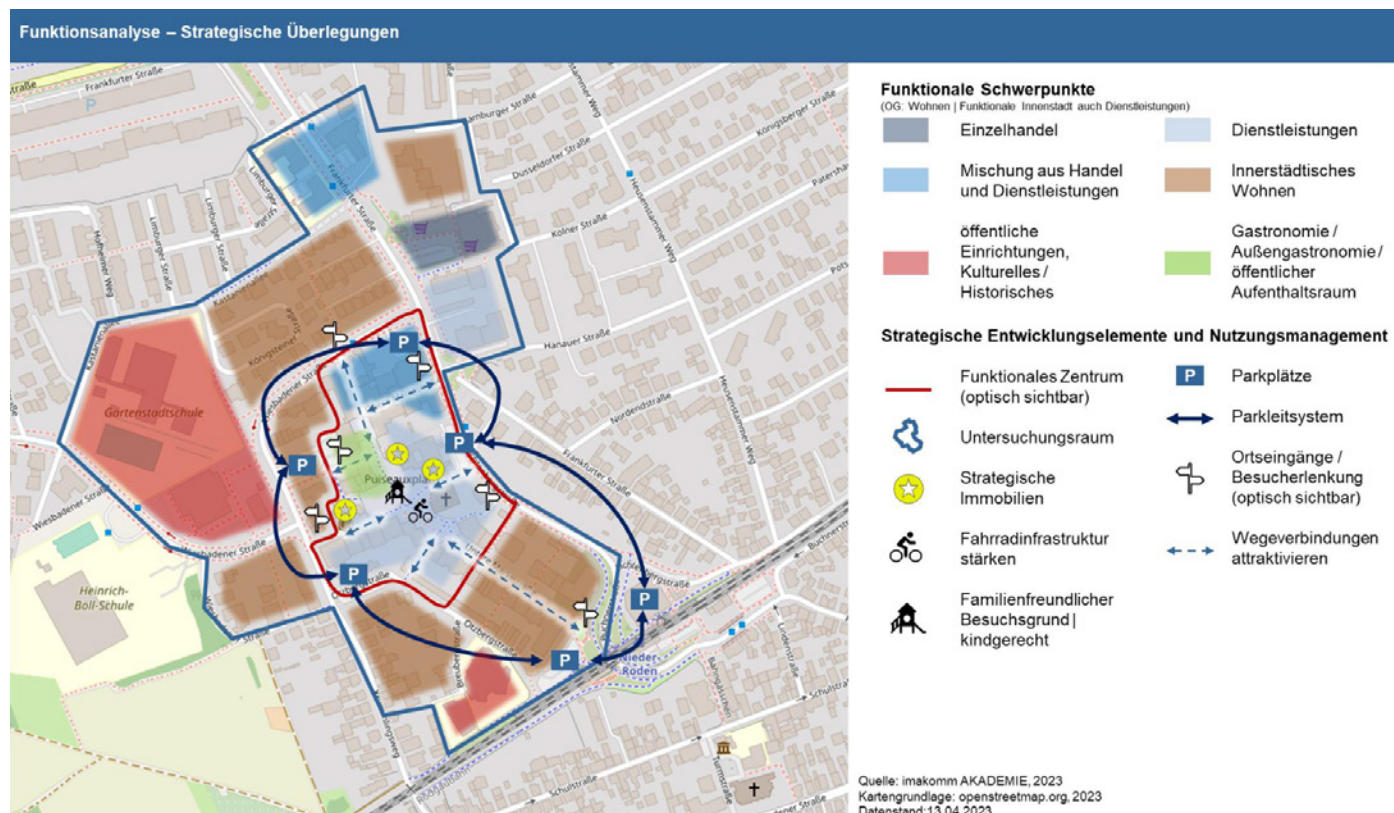


Abb. 32: Strategisches Nutzungskonzept (Quelle: imakomm AKADEMIE 2023)



Legende Teilplan "Erdgeschossnutzungen"

- | | | | |
|--|--|---|----------------------------|
|  | Wohnnutzung |  | Leerstand |
|  | Einzelhandel |  | Nebengebäude |
|  | Dienstleistungen |  | Außergastronomie |
|  | Gastronomie |  | Leerstand in Gebäudeteilen |
|  | Gemeinbedarf / Öffentliche Einrichtung | | |

B BETEILIGUNGSFORMATE

Im Vorfeld der Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes erfolgte eine ausführliche Bürgerbeteiligung, deren Ergebnisse die Grundlage für die Inhalte der konzeptionellen Ausarbeitung darstellen. Zielsetzung des Beteiligungsverfahrens war es, die lokalen Kenntnisse der ansässigen Bürgerschaft in die Planung zu integrieren, inhaltliche Schwerpunkte zu definieren und vorgebrachte Anregungen und Hinweise bestmöglich im Konzept zu berücksichtigen. Die Bürgerbeteiligung erfolgte einerseits im Rahmen einer Bürgerbefragung, in welcher Angaben zu Potenzialen und Defiziten des Plangebietes sowie zur Nutzung und Identifikation abgefragt wurden. Andererseits ist zur direkten Beteiligung am Gestaltungsprozess ein Charette-Verfahren durchgeführt worden, in welchem Bürger konkrete Ideen formulieren und räumlich verorten konnten (vgl. „Abb. 33“).

Zur kontinuierlichen Beteiligung am gesamten Förderprogramm wurde zusätzlich ein Bürgergremium ins Leben gerufen, dass durch regelmäßige Treffen als Qualitätssicherung, Kontrollinstanz und Ideengeber fungieren soll. Zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Repräsentativität für den Stadtteil Nieder-Roden wurde die Zusammensetzung mithilfe des aufsuchenden Losverfahrens durch das Fachbüro team ewen GbR begleitet.

1 Ergebnisse der Bürgerbefragung

Die Bürgerbefragung wurde durch die Medienagentur DHC Media in Zusammenarbeit mit dem Verein „Rodgau erleben“ durchgeführt. An der Befragung, die vom 22.06. - 31.08.2023 stattfand, haben 385 Befragte teilgenommen, wovon fast alle aus Rodgau kamen. Die Umfrage wurde auf dem Wochenmarkt, dem Puiseauxplatz und am Bahnhof durchgeführt und war zusätzlich im Internet unter www.ziz-nieder-roden.de zugänglich. Die Antworten wurden anschließend quantitativ ausgewertet (vgl. Anhang).

Als Hauptgrund für einen Besuch auf dem Puiseauxplatz wurden Arztbesuche und gastronomische Angebote genannt. Die meisten Befragten besuchten den Puiseauxplatz wöchentlich und hielten sich länger als 30 Minuten dort auf. Als fehlende Nutzung wurden gastronomische Angebote wie Restaurants, mehr Grünflächen und Anpflanzungen, zusätzliche Sitzgelegenheiten, mehr Einzelhandel und Spielmöglichkeiten für Kinder genannt. Als Ideen wurden zusätzlich ein Wasserspiel bzw. die Umgestaltung des Brunnens sowie generatio-

nenübergreifende Angebote häufig angegeben.

Laut der Umfrage identifizieren sich ein Großteil der Befragten mit dem Puiseauxplatz.

2 Charette-Verfahren

Das Charette-Verfahren ist eine Beteiligungsform für einen größeren Teilnehmerkreis an Bürgern sowie Verantwortlichen der Stadt und Fachplanern. Die Stadt Rodgau hat bislang sehr positive Erfahrungen im Umgang mit diesem Verfahren gemacht. An der Durchführung des Charette-Verfahrens nahmen Experten der Stadt, die DSK GmbH, das Moderationsbüro Kokonsult GmbH & Co. KG und die Planergruppe ROB GmbH teil.

Das Charette-Verfahren hat am 20.09.2023 von 18:00 - 20:50 Uhr auf dem Puiseauxplatz stattgefunden. Zunächst erfolgte mit den Teilnehmern ein Blick über den Puiseauxplatz, bei welchem erste Problemstellungen aufgeworfen wurden.

Der Ablauf des Charette-Verfahrens erfolgte dann an drei verschiedenen Tischen. An Tisch 1 konnten die Bürger ihre Ideen sammeln und wurden dabei von Vertreterinnen aus dem Bürgergremium, der DSK und von Kokonsult unterstützt (vgl. „Abb. 34“). Am zweiten Tisch wurden die Ideen durch Experten der Stadt geclustert und auf ihre Durchsetzbarkeit hin überprüft. An Tisch 3 hat darauf aufbauend die Planergruppe ROB GmbH einen skizzenhaften Entwurf erstellt, der abschließend zusammen mit dem gesammelten Ideenboard präsentiert wurde (vgl. „Abb. 35“).

Die wichtigsten Themengebiete waren hierbei:

- » stärkere Durchgrünung
- » mehr Sitzmöglichkeiten
- » Spielplatz und Spielgeräte für Kinder
- » mehr Cafés und Außengastronomie
- » Verbesserung der Durchwegung und Eingangssituationen
- » bessere Erlebbarkeit des Wassers inklusive Trinkbrunnen
- » zusätzliche Beleuchtungen im Platzbereich
- » Zusatztermin für den Markt am Samstag zur Nutzung für Berufstätige

Die Ergebnisse des Charette-Verfahrens wurden im weiteren Gestaltungskonzept als Grundlage für den schlussendlichen Planentwurf verwendet.

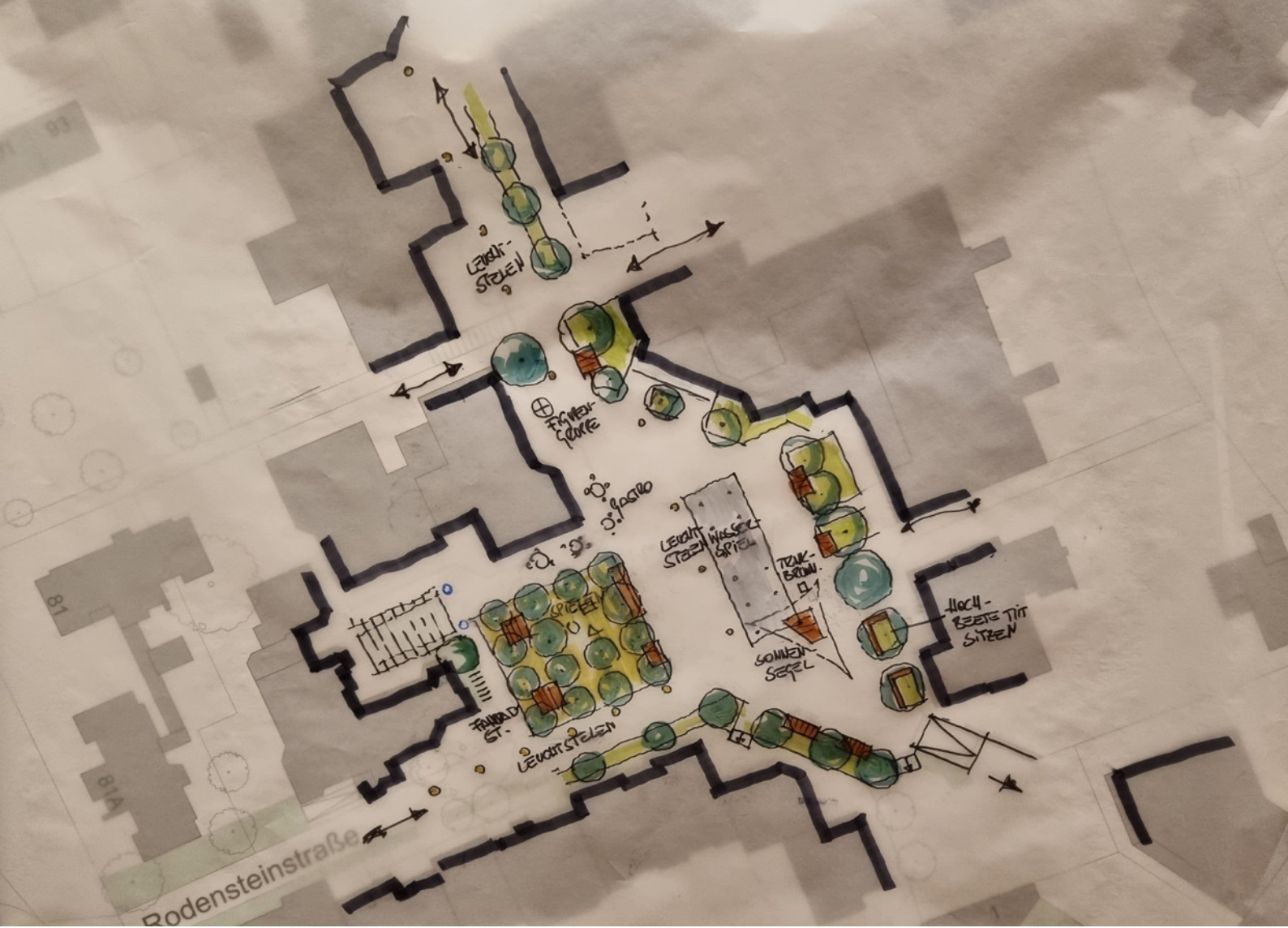


Abb. 33: Ad-Hoc Entwurfsskizze



Abb. 34: Impression aus dem Charette-Verfahren



Abb. 35: Ideenboard des Charette-Verfahrens

C Gestaltungskonzept

Das Zentrum des Stadtteils Nieder-Roden der Stadt Rodgau steht vor der Aufgabe einer zukunftsfähigen und sozialverträglichen Entwicklung. Das Zentrum ist der bestimmende Versorgungsraum für die Daseinsvorsorge, als sozialer Treffpunkt und für die wirtschaftliche Bedeutung von Nieder-Roden. Die Funktionen konzentrieren sich hauptsächlich auf den Puiseauxplatz. Dementsprechend wird für den Platz eine vertiefende Betrachtung mit detaillierten Aussagen getroffen. Um den gesamten Wirkungsbereich des Zentrums abzubilden, wurden im gesamträumlichen Konzept die angrenzenden Straßen des Puiseauxplatzes als Vertiefungsraum sowie die weitere Umgebung als erweiterter Betrachtungsraum in die Konzipierung aufgenommen. Für den Gesamtbetrachtungsraum steht dabei das Thema Mobilität im Vordergrund, sodass das gesamträumliche Konzept eng mit den Maßnahmen aus dem teilräumlichen Mobilitätskonzept in Verbindung steht. Abschließend werden Gestaltungsprinzipien vorgeschlagen, die auf den Puiseauxplatz angewendet werden sollen, aber auch für weitere Teile des Stadtgebietes zu Rate gezogen werden können.

1 Gesamträumliches Konzept

Das Ziel des gesamträumlichen Konzeptes ist es, die bestimmenden Strategien für den Gesamtbetrachtungsraum zu definieren und räumlich zu verorten (vgl. Teilplan „K1 Gesamträumliches Konzept“).

Aus dem teilräumlichen Mobilitätskonzept geht hervor, dass der Verkehrsraum im Gesamtbetrachtungsraum nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Es ist eine Neugestaltung der Straßenräume sowie eine Neuordnung des ruhenden Verkehrs erforderlich. Gleichzeitig müssen die Infrastrukturangebote für den Fuß- und Radverkehr verbessert und Angebote für die Elektromobilität sowie für Bike- und Car-Sharing geschaffen werden. Im Zentrum von Nieder-Roden sind grundsätzlich genügend öffentliche Parkstände für Pkw vorhanden. Zur allgemeinen Geschwindigkeitsreduzierung im Untersuchungsraum kann die Ausweitung der Verkehrsberuhigten Bereiche auf die Limburger Straße, Königsteiner Straße oder Kastanienallee sowie der Einsatz von Einbauten zur Geschwindigkeitsreduzierung vorgenommen werden.

Zur Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen sollen dem Mobilitätskonzept zu Folge zusätzliche Car-Sharing Standorte am S-Bahnhof und dem

Parkplatz Puiseauxplatz entstehen. Der bestehende Car-Sharing Standort wird gut angenommen und ist häufig ausgebucht, sodass hier ein Bedarf an neuen Standorten besteht. Es soll ein deutlicher Ausbau von Ladestationen für die Elektromobilität erfolgen. Zusätzliche Ladestationen können im P+R-Parkhaus am S-Bahnhof sowie an der Sportarena angeboten werden. Zur Stärkung des Radverkehrs ist eine Trennung von Fuß- und Radwegen erforderlich, sodass es hier nicht zu Konflikten dieser Nutzergruppen kommt. Die Wiesbadener Straße und der Krümmelingsweg sollen als Fahrradstraße eingerichtet werden. Dadurch wird die Nutzungslast auf dem vordergründig für Fußgänger vorgesehenen Puiseauxplatz reduziert. Zudem ist die Einrichtung von Fahrradstraßen an diesen Stellen im Hinblick auf den naheliegenden S-Bahnhof sowie der Heinrich-Böll-Schule, Gartenstadt-Schule und Rodaustrom Sportarena sinnvoll. Zur Verbesserung der fußläufigen Verbindungen sollen im Betrachtungsraum Gehwege ausgebessert und nach Möglichkeit verbreitert werden. Zusätzlich soll ein barrierefreier Umbau und Erweiterungen der Fußgängerüberwege erfolgen, sodass im Betrachtungsraum attraktive Fußwegeverbindungen entstehen. Begrünungsmaßnahmen an den Fußwegeverbindungen sollen verstärkt im Bereich der Oberen und Unteren Marktstraße erfolgen, indem Parkplätze neu strukturiert werden. Die Obere Marktstraße ist der Schwerpunkt für Einzelhandel im Betrachtungsraum und soll durch eine stärkere Verbindung zum Puiseauxplatz attraktiver werden. Der Puiseauxplatz als gestalterischer Schwerpunkt des vorliegenden Konzeptes soll insgesamt aufgewertet und stärker begrünt werden.

2 Vertiefende teilräumliche Betrachtung

Der Vertiefungsbereich, welcher den Puiseauxplatz, die Rodensteinstraße sowie die Obere Marktstraße betrifft, ist insgesamt stark versiegelt und besteht aus einem veralteten und uneinheitlichen Bodenbelag. Mit einer Neugestaltung der Oberfläche durch einen einheitlichen und hellen Bodenbelag soll der Puiseauxplatz gestalterisch aufgewertet und die Verbindung zur Oberen Marktstraße hervorgehoben werden. Durch das Anpflanzen von Bäumen dem Neuanlegen und der Verbreiterung von Blühflächen sowie Entsiegelungsmaßnahmen soll eine deutlich höhere Durchgrünung erreicht werden.

Die Unterstreichung der hauptfrequentierten Fuß-



Legende Teilplan K1 Gesamträumliches Konzept

-  Gestalterische Aufwertung Puiseauxplatz
-  Attraktive Fußwegeverbindungen
-  Begrünung intensivieren
-  Einzelhandelsbereich stärken
-  Umgestaltung zu Fahrradstraßen

wegeverbindungen soll durch die Errichtung zusätzlicher Leuchten geschehen. Die zusätzliche Beleuchtung sorgt zudem für ein höheres Sicherheitsempfinden zu den Tagesrandzeiten. Als wichtige gestalterische Maßnahme ist der Abriss des zentralen Brunnens und der Ersatz durch ein ebenrdiges Wasserspiel geplant. Dem Element Wasser soll durch diese Maßnahme ein höherer Stellenwert im Zentrum von Nieder-Roden zukommen. Für eine kindergerechte Nutzung sollen auf dem Puiseauxplatz Spielmöglichkeiten angeboten werden. Um eine soziale Kontrolle an den neuen Spielorten zu gewährleisten, sollen in diesen Bereichen zudem ausreichend Aufenthaltsmöglichkeiten vorgesehen werden.

Neben der Ausstattung des Platzes wirken auch die angrenzenden Gebäude auf die Atmosphäre und die Nutzung ein. Das in diesem Zusammenhang aufgestellte Nutzungskonzept der imakomm AKADEMIE GmbH hat drei Schlüsselimmobilien identifiziert. Bei der Neubelegung und Aufwertung der Immobilien sollen die Auswirkungen auf den öffentlichen Raum und das Gestaltungskonzept beachtet werden.

3 Gestaltungskonzept Kernbereich Puiseauxplatz

Der Puiseauxplatz stellt den bestimmenden öffentlichen Raum in Nieder-Roden dar. Der Platz bietet als Versorgungszentrum und Identifikationsort ein hohes Potential, welches aufgrund gestalterischer und funktioneller Mängel bislang nur unzureichend ausgeschöpft wird. Aufbauend auf der Bestandsanalyse, der intensiven Bürgerbeteiligung und der gesamtträumlichen Konzeption war es ein Hauptziel des Gestaltungskonzeptes einen räumlichen Entwurf im Detail für den Puiseauxplatz auszuarbeiten. Wichtig zu erwähnen ist, dass es sich hierbei um ein räumliches Konzept handelt, das Handlungsvorschläge trifft. Das Gestaltungskonzept für den Kernbereich Puiseauxplatz ist im Maßstab 1:200 im Teilplan K3 dargestellt.

Der Brunnen der Jugend mit der historisch bedeutsamen Figurengruppe besitzt keine hohe gestalterische Qualität und ist nicht barrierefrei gestaltet. Die prominente Lage am zentralen Ort des Platzes erschwert eine funktionale Neuordnung. In der durchgeführten Bürgerbeteiligung wurde der Brunnen negativ bewertet. Ein wichtiger Baustein des Gestaltungskonzeptes ist der Rückbau des Brunnens. Als ersetzende Maßnahme soll ein ebenrdiges Wasserspiel mit Wasser- und Nebeldüsen hergestellt werden. Das Wasserspiel ist barrierefrei zugänglich und lässt sich für Märkte und Feste ausschalten. Eine großzügige Sitzbank in breiter Ausführung in Kombination mit einem Trinkbrunnen laden zum langfristigen Verweilen in diesem Bereich

ein und ermöglichen die Nutzung durch Kinder unter elterlicher Aufsicht. An der Sitzmöglichkeit soll ein Sonnensegel eine ausreichende Beschattung gewährleisten. Das Wasserspiel wirkt sich zudem kühlend auf die Umgebung aus. Insgesamt lassen die angestrebten Maßnahmen das Wasser stärker erlebbar werden. Die Figurengruppe soll erhalten bleiben und an einen öffentlich wirksamen Platz am Eingangsbereich im Übergang zur Oberen Marktstraße platziert werden.

Ein dringlicher Wunsch aus der Bürgerbeteiligung war die Herstellung von Spielmöglichkeiten für Kinder. Hierfür wurde die Fläche unter dem Platanenhain in unmittelbarer Nähe zum Sozialzentrum als Potentialfläche identifiziert. Dafür soll in diesem Abschnitt die gepflasterte Fläche entsiegelt und eine wassergebundene Deckschicht angelegt werden. Neben der Herstellung von Spielgeräten soll die Fläche durch Sitzinseln und weitere Aktivitätsangebote als Aktionsfläche entwickelt werden und somit einen anderen Charakter im Vergleich zum weiteren Platzgeschehen bieten. Analog zum Wasserspiel ermöglichen die Sitzgelegenheiten ein kontrolliertes Spielen der Kinder.

Die Aufenthaltsqualität des Puiseauxplatzes ist bislang nicht besonders ausgeprägt. An den Platzrändern kann durch höherwertige Sitzmöglichkeiten eine neue Verweilqualität geschaffen werden. Dafür sollen die Platzränder entsiegelt und mit Blühflächen angelegt werden. Mit ergänzenden Baumpflanzungen entstehen dadurch verschattete Erholungsinseln. Die erhöhte Durchgrünung wirkt sich positiv auf die kleinklimatischen Verhältnisse aus, stärkt die Biodiversität und sorgt für eine angenehme Atmosphäre auf dem Puiseauxplatz. Das Plangebiet soll insgesamt eine höhere Durchgrünung erfahren. Zur Verdeutlichung dieses Zweckes sollen im Eingangsbereich der Oberen Marktstraße zwei große Solitäräume angepflanzt werden, die als „Grünes Tor“ zum Puiseauxplatz fungieren.

Um die angestrebte höhere Beleuchtung des Puiseauxplatzes zu erreichen, sollen Leuchtstelen als Ergänzung zu den bestehenden Mastleuchten errichtet werden. Die gleichmäßige Anordnung der Leuchtstelen unterstreicht die platzquerenden Wegebeziehungen und vereinfacht die Orientierung auf dem Platz und den angrenzenden Straßen.

Der Eingriff in den zentralen Platzbereich ist so geplant, dass weiterhin genug Fläche für die Stände und Anhänger des wöchentlich stattfindenden Marktes und sonstiger Veranstaltungen sowie zur Ver- und Entsorgung zur Verfügung stehen. Die Verbesserung der Stromversorgung sollte in der weiterführenden Planung berücksichtigt werden. Möglichkeiten für gestalterische Lösungen zur Stromversorgung im Platz- und Straßenbereich stellen die Integration von Stromanschlüssen in die geplanten Leuchtstelen oder der Einsatz von

Versorgungspollern dar. Zentrale Flächen des Platzes und der anliegenden Straßen werden freigehalten, sodass eine Ausweitung von Veranstaltungen auf die Obere Marktstraße gewährleistet bleibt.

Die beschriebenen Maßnahmen können teilweise als Einzelmaßnahmen ausgeführt werden, können ihren vollen Wirkungsgrad allerdings nur in der Gesamtkonzeption entfalten.

4 Gestaltungsprinzipien

Im Vertiefungsbereich des Puiseauxplatzes sind derzeit eine Vielzahl unterschiedlicher Sitzmöbel, Fahrradabstellanlagen, Abfallbehälter, Poller, Pflanzgefäße und Leuchten vorhanden, die sich unterschiedlich auf die Qualität des Stadtbildes auswirken. Im Folgenden werden einheitliche und aufeinander abgestimmte Elemente der Grundauss-

stattung für das Zentrum von Nieder-Roden vorgeschlagen.

4.1 Oberflächengestaltung

Um den gesamten Vertiefungsbereich als einen zusammenhängenden Raum lesbar zu gestalten, sollte in Zukunft ein einheitlicher Bodenbelag verlegt werden. Es werden helle großformatige Platten aus Betonpflaster als Material vorgeschlagen (vgl. „Abb. 36“, „Abb. 37“). Die helle Oberfläche verhindert ein zusätzliches Aufheizen des Bodens. Der neue Bodenbelag erfüllt die Anforderungen einer optischen Aufwertung des Zentrums, ist leicht zu reinigen und für die notwendige Befahrung durch Anlieferungen und Marktbestückung geeignet. Um die gelegentliche Belastung durch Fahrzeuge zu gewährleisten, sollte eine Mindestdicke von 12 cm gewählt werden. Um eine Blendwirkung des hellen Oberflächenbelags zu verhindern, wird empfohlen



Abb. 36: Beispiel für großformatige Platten (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023)



Abb. 38: Beispiel für grüne Sitzinsel (Quelle: Streetlife B.V. 2023)



Abb. 37: Beispiel für helle Oberflächengestaltung (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023)



Abb. 39: Beispiel für begrünte Aufenthaltsflächen (Quelle: Streetlife B.V. 2023)

keine Beschichtung des Betonpflasters vorzunehmen.

4.2 Begrünung und Sitzbänke

Begrünungselemente tragen zu einer lebendigen und positiven Atmosphäre eines Stadtraumes bei. Sie wirken sich positiv auf die Feinstaubbelastung aus und haben eine kühlende Wirkung auf das Lokalklima. Da sowohl ein Defizit an Grünstrukturen als auch Sitzmöglichkeiten besteht, soll eine Kombination aus beiden Elementen auf dem Puisseauxplatz integriert werden (vgl. „Abb. 38“, „Abb. 39“). Neue Sitzmöglichkeiten werden im Umfeld von bestehenden oder neugepflanzten Bäumen untergebracht. Dadurch werden in den warmen Sommermonaten insbesondere hitzevulnerable Bevölkerungsgruppen geschützt. Die neuen Blühflächen sollen so gestaltet werden, dass sie als Lebensraum für Insekten nutzbar sind. Dadurch wird

ein Beitrag zur Artenvielfalt geleistet. Nach Vorgabe der Stadt Rodgau sollen zur Vereinheitlichung des Stadtbildes und zur vereinfachten Instandhaltung zukünftig Standardmodelle für Sitzbänke verwendet werden, die sich im Stadtgebiet bewährt haben. Da die angedachten Sitzkombinationen im Stadtbild bislang nicht vorhanden sind, werden hierfür keine Standardmodelle vorgeschlagen. Die Auskleidung der Sitzkombinationen soll sich jedoch am Standardmodell Lignit der Stadt Rodgau orientieren.

4.3 Beleuchtung

Die bestehenden Mastleuchten sind einheitlich gestaltet, weisen jedoch keine hohe gestalterische Qualität auf. Die Anordnung und Gestaltung der Leuchten sollen die Wirkung der besonderen Verbindungsachsen in den Vordergrund stellen und eine natürliche Orientierungshilfe bieten (vgl. „Abb. 40“, „Abb. 41“). Durch die konsistente Beleuchtung



Abb. 40: Beispiel Leuchtstelen zur Betonung der Hauptachsen (Quelle: BEKA Schröder 2023)



Abb. 42: Beispiel für Spielgeräte auf öffentlichen Plätzen (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)



Abb. 41: Beispiel zur adäquaten Ausleuchtung durch Leuchtstelen (Quelle: BEKA Schröder 2023)



Abb. 43: Beispiel gemeinschaftlich nutzbare Spielgeräte (Quelle: Berliner Seilfabrik GmbH & Co 2023)

an den Achsen soll ein erhöhtes Sicherheitsgefühl in den Tagesrandzeiten gewährleistet werden. Der Leuchtentyp ist mit energiesparender LED-Technik auszustatten und seine Lichtintensität sollte auf die jeweilige Raumsituation angepasst werden können.

Zur Hervorhebung besonderer stadträumlicher Situationen kann eine Akzentbeleuchtung zum Einsatz kommen. Das Baumfeld sowie das Wasserspiel können mithilfe von Lichtakzenten eine angenehme Atmosphäre entstehen lassen, die insbesondere bei Festivitäten zu einer stärkeren Identifikation der Bewohner mit dem Puisseauxplatz führen kann.

4.4 Spielfeld

In der durchgeführten Bürgerbeteiligung wurden vermehrt Spielmöglichkeiten für Kinder gefordert. Dementsprechend ist ein Spielfeld mit Spielgeräten im Bereich des Baumfeldes geplant. Die Lage

im Bereich des Baumfeldes bietet durch die Verschattung und Verdunstungskühle gute Voraussetzungen und lässt durch die Lage ein kontrolliertes Spielen zu. Für das Spielfeld sollen gemeinschaftlich nutzbare Spielgeräte verwendet werden, um einen Austausch zwischen den Kindern und Eltern zu fördern (vgl. „Abb. 42“, „Abb. 43“).

4.5 Wasserspiel

Ein Hauptelement des Gestaltungskonzeptes ist die Neugestaltung des Brunnens. Der zentrale Brunnen soll abgerissen und durch ein ebenerdiges Wasserspiel mit integriertem Trinkbrunnen und Sonnensegel ersetzt werden. Das geplante Wasserspiel soll eine kühlende Wirkung auf dem Puisseauxplatz entfalten und die Aufenthaltsqualität maßgeblich verbessern. Das Wasserspiel in Verbindung mit den Sitzmöglichkeiten sorgt für eine weitere Spielmöglichkeit bei gleichzeitiger



Abb. 44: Beispiel für Wasserspiel als Spielmöglichkeit (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)



Abb. 46: Beispiel zu Fahrradstellplätzen (Quelle: Urbidermis 2023)



Abb. 45: Beispiel für Wasserspiel mit Sitzmöglichkeit (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)



Abb. 47: Beispiel zu Fahrradstellplätzen im Straßenraum (Quelle: Urbidermis 2023)

Kontrolle durch die Erziehungsberechtigten (vgl. „Abb. 44“, „Abb. 45“). Durch die ebenerdige Ausführung und das Ausschalten der Düsen wird dem Wochenmarkt und weiteren Festivitäten mehr Platz eingeräumt.

4.6 Fahrradstellplätze

Zur Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen soll der Radverkehr in Rodgau gestärkt werden. Zur fahrradfreundlichen Erreichbarkeit des Zentrums von Nieder-Roden sind qualitätsvolle Abstellplätze für Fahrräder notwendig. Die Stellplätze sollten an den Eingängen des Puiseauxplatzes sowie am Sozialzentrum konzentriert werden, sodass Konflikte mit Fußgängern reduziert werden. (vgl. „Abb. 46“, „Abb. 47“).

4.7 Abfalleimer

Abfalleimer spielen eine wichtige Rolle für die Qualität und das Erscheinungsbild von Städten. Nach den Vorgaben der Stadt Rodgau zur Vereinheitlichung und vereinfachten Instandsetzung von Müll-eimern wird ein Standardmodell der Stadt Rodgau vorgeschlagen, welches sich gut in die weiteren Gestaltungsprinzipien einfügt (vgl. „Abb. 48“). Der vorgeschlagene Abfalleimer gewährleistet eine unkomplizierte Entleerung und der innere Behälter lässt sich leicht austauschen.

4.8 Verkehrspoller

Verkehrspoller grenzen den öffentlichen Raum visuell ab und teilen ihn auf. Die Verkehrspoller sollen sich gestalterisch in das Stadtbild einfügen und gleichzeitig verkehrlichen Belangen in Bezug auf die abgrenzende Wirkung und Sichtbarkeit im Straßenraum genügen. Durch die Verwendung von mit Reflektoren ausgestatteten Pollern wird die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöht (vgl. „Abb. 49“).



Abb. 48: Beispiel für Abfalleimer der Stadt Rodgau (Quelle: WETZ Außenraum-Elemente GmbH 2023)

4.9 Barrierearme Orientierungshilfen

Um die Barrierefreiheit im Plangebiet zu verbessern, werden Orientierungshilfen vorgeschlagen. An den Treppen können weiße Kontraststreifen und das Anbringen zusätzlicher Geländer die Nutzung erleichtern. Es wird zudem der Einsatz von Bodenindikatoren als weitere taktile Orientierungshilfe empfohlen (vgl. „Abb. 50“).



Abb. 49: Beispiel für Poller mit Reflektor (Quelle: Nordicoutdoordesign 2024)



Abb. 50: Beispiel zu Bodenindikatoren (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023)

D Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Plangebietes in der Stadt Rodgau	4
Abb. 2: Gesamtbetrachtungsraum und Vertiefungsbereich	4
Abb. 3: Bestehende Möblierung und Schachspielfeld auf dem Puiseauxplatz	5
Abb. 4: Gegliedertes Baumfeld auf dem Puiseauxplatz	6
Abb. 5: Telefonzelle mit Nutzung als Bücherschrank	6
Abb. 6: Wichtige Sichtbeziehung von der Unteren Marktstraße	6
Abb. 7: Brunnen der Jugend im Zentrum des Puiseauxplatzes	6
Abb. 8: Glockenturm und Gemeindehaus	6
Abb. 9: Sitzmöblierung am Puiseauxplatz	7
Abb. 10: Mastleuchte im Plangebiet	7
Abb. 11: Gestaltung der Abfallbehälter	7
Abb. 12: Fahrradständer in der Oberen Marktstraße	7
Abb. 13: Verkehrspoller im Bereich der Unteren Marktstraße	7
Abb. 14: Oberflächengestaltung Obere Marktstraße	8
Abb. 15: Oberflächengestaltung Untere Marktstraße	8
Abb. 16: Vorwiegende Oberflächengestaltung Puiseauxplatz	8
Abb. 17: Oberflächengestaltung im Bereich des Brunnens	8
Abb. 18: Entsiegelte Fläche	8
Abb. 19: Baumbestand auf dem Puiseauxplatz	9
Abb. 20: Randbegrünung an der Rodensteinstraße	9
Abb. 21: Pergola als Eingangssituation	9
Abb. 22: Verkehrssituation auf der Oberen Marktstraße	11
Abb. 23: Parkstände auf der Unteren Marktstraße	12
Abb. 24: On-Demand Shuttle „Hopper“ (Quelle: Schug 2023)	12
Abb. 25: Parkraumbewirtschaftung im Gesamtbetrachtungsraum (Eigene Darstellung nach Habermehl & Follmann 2023)	12
Abb. 26: Konflikt Radfahrer und Fußgänger in der Rodensteinstraße	13
Abb. 27: Fahrradstellplätze in der Oberen Marktstraße	13
Abb. 28: Überwindung der Topographie mithilfe von Rampen und Treppen	13
Abb. 29: Außengastronomie am Puiseauxplatz	15
Abb. 30: Schmale Gehwege an der Oberen Marktstraße	16
Abb. 31: Wirkung des Leerstandes auf den öffentlichen Raum	16
Abb. 32: Strategisches Nutzungskonzept (Quelle: imakomm AKADEMIE 2023)	16
Abb. 33: Ad-Hoc Entwurfsskizze	19
Abb. 34: Impression aus dem Charette-Verfahren	19
Abb. 35: Ideenboard des Charette-Verfahrens	19
Abb. 36: Beispiel für großformatige Platten (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023)	23
Abb. 37: Beispiel für helle Oberflächengestaltung (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023)	23
Abb. 38: Beispiel für grüne Sitzinsel (Quelle: Streetlife B.V. 2023)	23
Abb. 39: Beispiel für begrünte Aufenthaltsflächen (Quelle: Streetlife B.V. 2023)	23
Abb. 40: Beispiel Leuchtstelen zur Betonung der Hauptachsen (Quelle: BEKA Schröder 2023)	24
Abb. 41: Beispiel Leuchtstelen zur Betonung der Hauptachsen (Quelle: BEKA Schröder 2023)	24
Abb. 42: Beispiel für Spielgeräte auf öffentlichen Plätzen (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)	24
Abb. 43: Beispiel gemeinschaftlich nutzbare Spielgeräte (Quelle: Berliner Seilfabrik GmbH & Co 2023)	24
Abb. 44: Beispiel für Wasserspiel als Spielmöglichkeit (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)	25
Abb. 45: Beispiel für Wasserspiel mit Sitzmöglichkeit (Quelle: Planergruppe ROB GmbH 2023)	25

Abb. 46: Beispiel zu Fahrradstellplätzen (Quelle: Urbidermis 2023).....	25
Abb. 47: Beispiel zu Fahrradstellplätzen im Straßenraum (Quelle: Urbidermis 2023)	25
Abb. 48: Beispiel für Abfalleimer (Quelle: WETZ Außenraum-Elemente GmbH 2023)	26
Abb. 49: Beispiel für Poller mit Reflektor (Quelle: Nordicoutdoordesign 2024)	26
Abb. 50: Beispiel zu Bodenindikatoren (Quelle: Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG 2023).....	26

E Quellenverzeichnis

BEKA Schréder (2023): Praça da República (<https://www.schreder.com/en/projects/smart-pole-creates-safe-vibrant-square-heart-vizela-community>; Zugriff: 07.12.23)

BEKA Schréder (2023): Saint Pierre Square (<https://za.schreder.com/en/projects/shuffles-transforms-saint-pierre-square-connected-outdoor-space>; Zugriff: 07.12.23)

Berliner Seilfabrik GmbH & Co. (2023): O'Tannebaum 3.1 (<https://berliner-seilfabrik.com/de/produkt/otannebaum-3-1/>; Zugriff: 01.12.23)

Habermehl & Follmann (2023): Teilräumliches Mobilitätskonzept Rodgau / Nieder Roden; Abstimmungstermin 17.10.2023; Arbeitsstand

HDS Stadtmobilar GmbH (2023): Stilpoller Ø 60 MM (https://www.stadtmobiliar.de/de/produkt/Stilpoller_%C3%98_60_mm-117134; Zugriff: 30.11.23)

imakomm AKADEMIE (2023): Nieder-Roden, Nutzungskonzept für die Räumlichkeiten rund um das Zentrum am Puieuxplatz, Funktionsräumliches Nutzungskonzept; Abstimmung Planungsbüros 21.07.23

Nordicoutdoordesign (2024): Verzinkter Poller (Pfosten) mit Reflektor und Flansch zur Bolzen-Montage (<https://www.nordicoutdoordesign.com/de/pullert/pro-o114-mm-galvanisierte-stalbuge-mit-foot-plate-to-pa-bring-1.html>; Zugriff: 28.05.2024)

Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG (2023): Öffentlicher Raum, Planungshandbuch, Alle Systeme. Alle Möglichkeiten.

Schug, M. (2023): Hopper als Autoersatz auf Kurzstrecke (<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hopper-als-autoersatz-auf-kurzstrecke-im-kreis-offenbach-18948230.html>; Zugriff: 08.11.23)

Streetlife B.V. (2023): Green Benches, Tree Isles & Podiums, Rough&Ready Free Form Tree Isles (<https://www.streetlife.nl/us/products/roughready-free-form-tree-isles>; Zugriff: 07.12.23)

Streetlife B.V. (2023): Green Benches, Tree Isles & Podiums, Solid Edge Green Benches (<https://www.streetlife.nl/en/products/solid-edge-green-benches>; Zugriff: 07.12.23)

Urbidermis (2023): Obispo Cobos street (<https://www.urbidermis.com/de/poller/sammy-poller/>; Zugriff: 05.12.23)

Urbidermis (2023): Bicilínea - Urban furniture - Bicycle racks (<https://www.urbidermis.com/downloads/>; Zugriff: 07.12.23)

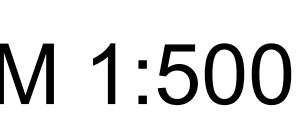
WETZ Außenraum-Elemente GmbH (2023): Imagebroschüre. Sammeln, Sitzen, Sichern, Schützen

F Anlagen

Teilplan K2 Vertiefende Teilräumliche Betrachtung

Teilplan K3 Gestaltungskonzept Kernbereich Puiseauxplatz

Auswertung der Bürgerbefragung (Quelle: DHC Media 2023)



	Neugestaltung der Oberfläche mit heller Pflasterung
	Entsiegelung und Begrünung, Neupflanzung von Bäumen
	Umgestaltung des Brunnens zu einem Wasserspiel
	Aufwertung von Schlüsselimmobilien mit Auswirkungen auf den Öffentlichen Raum
	Herstellung von Spielmöglichkeiten inklusive Aufenthaltsbereichen zur sozialen Kontrolle



ZUHAUSE IM ZENTRUM

Auswertung Bürgerbefragung - Umfrage ZiZ-Nieder-Roden



385

Antworten

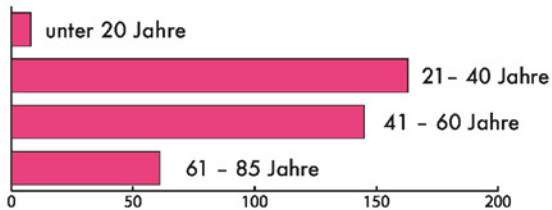
11:15 Min.

Durchschnittliche Zeit für das Ausfüllen

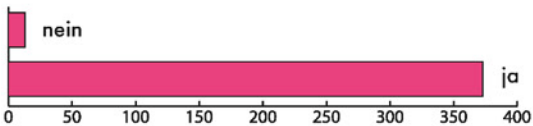
22.06.2023 - 31.08.2023

Zeitraum der Umfrage

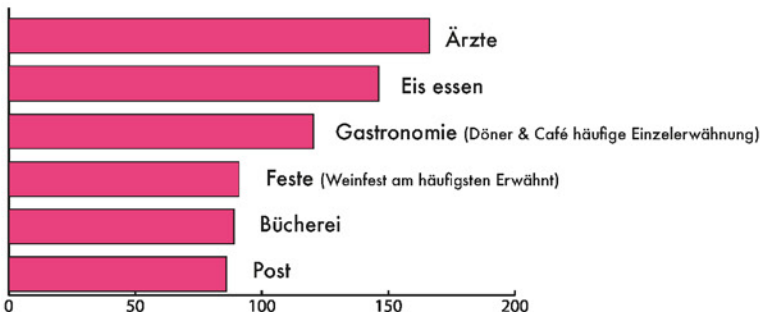
1 Wie alt bist du?



2 Wohnst du in Rodgau?



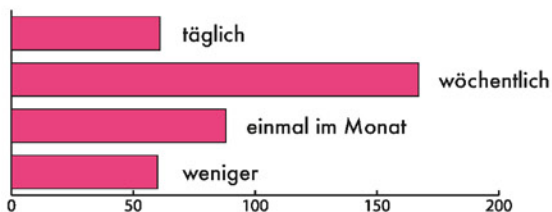
3 Weshalb besuchst du den Puiseauxplatz/das Zentrum von Nieder-Roden?



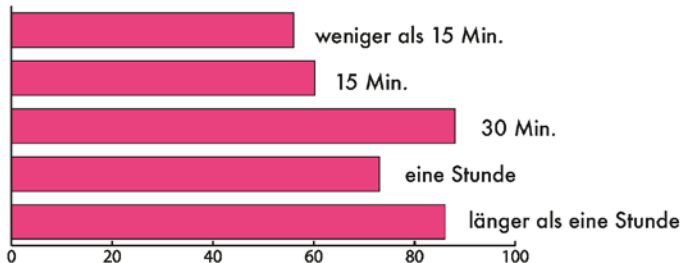
Weitere erwähnte Punkte: Freunde treffen/entspannen (60), Apotheke (51), Einzelhandel (50), Markt (49), Bank (18), Wohnen (18), Durchgang (10)

Weniger als 10 Antworten: Frisör (9), Arbeit (7), Spielen mit den Kindern (7), Bücherschrank (5), Bäcker (3), Sozialzentrum (3), Reinigung (3), Wolle (3), Gottesdienst (2), Boule spielen (2), VHS (1), Fahrradladen (1), Optiker (1)

4 Wie oft besuchst du den Puiseauxplatz/das Zentrum von Nieder-Roden?



5 Wie lange verweilst du auf dem Puiseauxplatz/im Zentrum von Nieder-Roden?

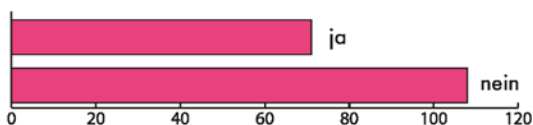


6 Was fehlt dir auf dem Puiseauxplatz/im Zentrum von Nieder-Roden?



Weitere erwähnte Punkte: schöne Umgebung (28), Infobox zu Veranstaltungen/Vereinen/Allgemeine Infos (Litfaßsäule) (19), Sauberkeit (16), Bar (16), Parkplätze (15), weniger Betonfläche/schlechter Boden (Wiese) (13), Beleuchtung/Lichter (auch Weihnachten) (10), **Weniger als 10 Antworten:** Ärzte - Allgemein Medizin/Orthopädie (8), Jugendtreff/Angebot für Jugendliche (5), öffentliche Toiletten (5), Fahrradständer (4), Bäcker (4), mehr Mülleimer (4), Markt am Wochenende (4), Bäcker (4), Post (1), Mc Donalds ;) (1)

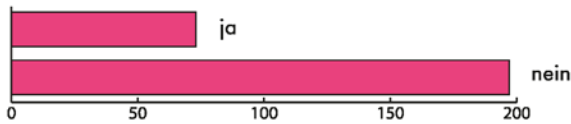
7 Fühlst du dich wohl und verbringst gerne Zeit auf dem Puiseauxplatz/im Zentrum von Nieder-Roden?



Ja: schöner Treffpunkt, schön für Kinder, guter Döner, alles an einem Ort, schöne Feste, ruhig, Heimatgefühl, kommunikativ - man trifft immer jemanden, vielseitig, Wochenmarkt, Weinfest

Nein: wenig belebt, schlechtes Klientel, zu laut, nicht gemütlich/schön, verlassen, Spielplatz fehlt, schrecklicher Brunnen, alte Häuser, nicht einladend, Betonwüste, nicht kinderfreundlich, zu viele Autos, zu wenig Gastro/Biergarten, zu wenig Sitzgelegenheiten, kein Schatten, zu wenig Grün

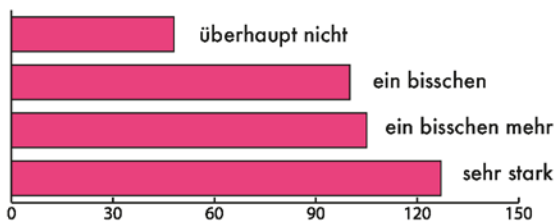
8 Fühlst du dich über das Angebot des Puiseauxplatzes/im Zentrum von Nieder-Roden gut informiert?



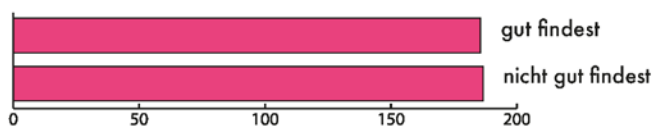
Ja: häufig genannt: Zeitung, Instagram/Facebook, Internet, Mundpropaganda/Freunde, Plakate, Rodgau erleben

Nein: Verbesserungsvorschläge: zentrale Infos, Newsletter, eigene Homepage

9 Wie stark identifizierst du dich mit dem Stadtteil Nieder-Roden?



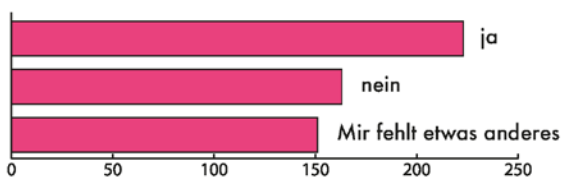
10 Gibt es Vorkommnisse/Situationen/Ecken, die du immer wieder



Gut: Weinfest (22), Veranstaltungen (6), Wochenmarkt (6), Café (5), Bücherei (3), Eisgeschäft (3), Menschen (3), Brunnen (2), Sporthallen (1), Jugendmobil (1), Begegnungen am Brunnen (1), Bahnhof (1), Bäume mit Schachfeld (1), Post (1), zentral/gut erreichbar (1), Reparaturcafé (1), Unverpacktladen (1), Skatepark (1)

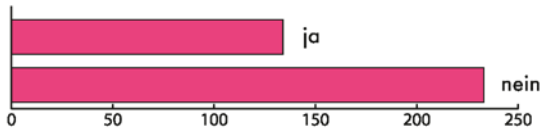
Nicht gut: Fehlende Sauberkeit (28), Bettler/Klientel/Unsicherheit/Jugendliche (22), Erscheinungsbild (8), zu volle Mülleimer (6), leere Geschäfte/alte Gebäude (5), Brunnen (5), Weinfest (4), fehlende Beleuchtung (4), zu wenig Angebote für Jugendliche (4), Parkplatzsituation (3), zu wenig Grün (2), fehlende Gastronomie (2), Lärm (2), fehlende Grünflächen (2), Abends Bahnhof (2), Vorplatz Sozialzentrum notwendig (1), fehlende Orte für Kinder (1), Wegfallen Parkplatz am Bahnhof (1), Bahnunterführung (1), fehlende Steine im Belag (1), Kinder klettern am Brunnen - wenig Alternativen (1), Augenarzt fehlt (1), laute Kirche (1), mehr Sitzgelegenheiten (1), Wildwuchs (1), leerer Brunnen (1), fehlende Fahrradwege (1), fehlende Abwechslung Feste (1), Netto (1)

11 Soll der Wochenmarkt auf dem Puiseauxplatz wieder einen Bäckerstand haben?



Mir fehlt etwas anderes: Viele wünschen sich den Wochenmarkt zu Zeiten, an denen auch Berufstätige teilnehmen können - Samstag wäre toll!

12 Engagierst du dich, um deine Wünsche zu erfüllen und bringst du dich ein?



13 Hast du eine Idee, die das Begegnen und Zusammenleben auf dem Puiseauxplatz/im Zentrum von Nieder-Roden verbessern würde? Bitte teile uns diese mit!

Ideen:

- » mehr Pflanzen, Blumen, Bäume – Grün/weniger Beton (51)
- » freundliche Umgebung/Sauberkeit/Struktur (44)
- » Kinderspielfeld/Spielgeräte (42)
- » mehr Gastronomie (40)
- » mehr Veranstaltungen (39)
- » mehr Sitzgelegenheiten – auch Tische (35)
- » Geschäfte – Bekleidungsgeschäft z.B. H&M/Drogerie/Laden für Kinder (34)
- » Wasserspiel (18)
- » Generationenübergreifendes Angebot/Angebot für Familien/Freizeitgestaltung/Leben (21)
- » Schatten (16)
- » Brunnen weg/Brunnen umgestalten (13)
- » Bar (Weinbar) (12)
- » Sanierung der Häuser – vor allem Sozialzentrum (12)
- » Theater/Musik/Open Air Kino/ After Work (10)
- » Märkte - Flohmarkt/DIY/Antik/Nationen/Kunst (10)

Weniger als 10 Antworten:

Weinstand/Laden – auch am Wochenmarkt (8), Außengastronomie (8), Präsenz von Vereinen/Vereinsangebot (7), Café – Familienfreundlich (7), mehr Angebot allgemein (6), Jugendtreff (5), Sportgeräte (4), Reparaturcafé (4), zu viel Leerstand (3), mehr medizinische Versorgung (3), Gemeinschaftshaus/Fokus Gemeindezentrum (3), Schachtische/Slackline/Kegelbahn (3), keine Autos/Motorräder (3), Weihnachtsmarkt auf dem Platz (3), Licht (3), Polizeipräsenz (3), Weinfest zu laut (3), Kommunikation (Social Media) (2), WC (2), Trinkwasserspender (2), Schallschutz (2), weniger Drogen/Obdachlose (2), Kino (1), Uhr (1), Parkplatz (1), bessere Beschilderung (1), Nationen zusammenbringen (1), Puiseauxplatz-Verein (1)

